



Fortschritte bei den Amrocks

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich Amrockszüchter im Klubhaus Lindau, Kreis Zerbst. Initiator war die Arbeitsgruppe Magdeburg der SZG. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die weitere Verbesserung der Qualitätsmerkmale der Rasse. Es konnte eingeschätzt werden, daß es eine spürbare Aufwärtsentwicklung gegeben hat. Besonders positiv wurde die Entwicklung der Zwerg-Amrocks beurteilt, die mit ihrer Legeleistung viele verzweigte Rassen überflügelt hat und zu den ausgezeichneten Legern unter den Zwerghühnern zählt. In Form und Farbe wurde diese Rasse ebenfalls verbessert.

In allen Zuchten geht es um eine weitere Verbesserung der Legeleistung. Die leistungsstärksten Tiere sind durch entsprechende Fallnestkontrolle bei konsequenter Beachtung des Standards in die Zuchtstämme aufzunehmen. Spitzenhennen der Großrasse legten schon mehr als 200 Eier in einem Legejahr.

In der Tierbesprechung, in der 15 Tiere der Großrasse und 10 Zwerge gezeigt wurden, konnten sich alle Züchter vom Leistungsstand der Arbeitsgruppe Magdeburg überzeugen.

Spezialzuchtrichter Rudi Amme und Harlat Dittrich sowie der Zuchtrichteranwärter Günter Westphal erläuterten am lebenden Tier Qualitätsmerkmale und kritisierten Unzureichendes. Es kommt weiter darauf an, darauf zu achten, daß die Amrocks die im Standard festgelegte typische Norm aufweisen, eine klare Zeichnung in den Schwingen haben und jede Feder bis zum Grund die Zeichnung erkennen läßt. Breite Arm- und Handschwingen sind ein Leistungsmerkmal. Bei den Hähnen sollte an der Verbesserung des Kammes und der vollen Besichelung des Schwanzes gearbeitet werden. *H. Rübner*

Aufmerksam folgten die Teilnehmer des Erfahrungsaustausches den Erläuterungen Günter Westphals zu einer 0,1 Amrocks Foto: Kirchhoff

Tiere. Sie war zugleich Anlaß zur Einschätzung der ökonomischen Leistungen der Verbandsmitglieder.

Die Kommission für Rassegeflügelzucht des Kreisvorstandes wertete das Zuchtjahr 1981 aus und beriet über neue Aufgaben. So wurde ermittelt, daß die Rassegeflügelzüchter und andere Kleinproduzenten seit Beginn des Jahres u. a. 60 Tonnen Weißfleisch (davon 7 Tonnen Gänsefleisch) und 12,9 Millionen Eier an den Handel verkauften. Allein bis Oktober waren 4467 Gänsemastverträge mit dem VEB Geflügelwirtschaft abgeschlossen worden. Das war mehr als das Doppelte des Jahres 1978.

Im Jahr 1982 werden die Rassegeflügelzüchter alle Anstrengungen unternehmen, um den Bedarf an

Gösseln, Küken und Junghennen im Kreis zu decken. Mehr als 40 000 Hühnerküken und 2000 Junghennen sollen zur Reproduktion der Geflügelbestände abgegeben werden. Schwerpunkt der Tätigkeit bleibt nach wie vor die Förderung der Gänsezucht und -haltung. Es wird auch darauf orientiert, einjährige Hennen, die nicht zur Zucht benötigt werden, als Legehennen an Kleintierhalter abzugeben.

Die Züchter des Kreises Ludwigslust nutzten ihre Ausstellung gleich zur Verwirklichung dieser Aufgaben. Sie verkauften Zuchttiere im Wert von 1100 Mark und nahmen Bestellungen für Hühnerküken, Gössel und Entenküken für das Jahr 1982 an.

G. Klink